

Rollenwechsel: Filme erzählen Leben

In der Autobahn- und Radwegekirche St. Paul

Film: „Monsieur Claude und seine Töchter“

Frankreich 2014, Regie: Christian Clavier, 97 min, FSK: o. A.

Monsieur Claude und seine Frau sind ein zufriedenes Ehepaar in der französischen Provinz und haben vier ziemlich schöne Töchter. Am glücklichsten sind sie, wenn die Familientraditionen genau so bleiben wie sie sind. Erst als sich drei ihrer Töchter mit einem Muslim, einem Juden und einem Chinesen verheiraten, geraten sie unter Anpassungsdruck. In die französische Lebensart weht der raue Wind der Globalisierung und jedes gemütliche Familienfest gerät zum interkulturellen Zusammenstoß. Musik in den Elternohren ist da die Ankündigung der jüngsten Tochter, einen französischen Katholiken zu heiraten. Doch auch hier werden sie überrascht. Im Spiegel der aktuellen multikulturellen Gesellschaft lassen Drehbuchautor Phillipe de Chauveron und Regisseur Christian Clavier modellhaft Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen aufeinandertreffen. Sie erzählen kein trauriges Sozialdrama, sondern auf unterhaltsame und humorvolle Weise von der Lächerlichkeit von Vorurteilen und ihrer Überwindung. Der Film wurde zum Publikumsrenner, seit August 2014 gehört er zu den zehn meist-gesehenen Filmen Frankreichs. Auch in Deutschland stand er lange auf dem ersten Platz und erhielt den Publikumspreis.

Termin: 06.10.2015, 19:30 Uhr

Film: "Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit"

Großbritannien/Italien 2013, Regie: Umberto Pasolini, 92 min, FSK: ab L2

Als "Kundenberater" kümmert sich Mr. May bei der Londoner Stadtverwaltung um Verstorbene, die keine Verwandten haben und deren Bestattung in die Verantwortung der Stadt fällt. Doch für den zurückhaltenden und unauffällig wirkenden Mann ist dieser Job mehr als nur tägliche Pflicht. Als er erfährt, dass sein Job wegrationalisiert werden soll, beschließt er, seinen letzten "Fall" unbedingt erfolgreich zu Ende zu bringen. Und je eifriger er sich auf Spurensuche in der Vergangenheit des Verstorbenen begibt, desto mehr beginnt Mr. May zu begreifen, dass das Leben auch für ihn kleine Überraschungen bereit hält.

Die Deutsche Film- und Medienbewertung (FBW) schreibt: Ein wunderbares Drehbuch war Grundlage für die Inszenierungskunst von Umberto Pasolini. Eddie Marsan verkörpert eindrucksvoll den leisen, bescheidenen, korrekten Menschenfreund, dem man glaubhaft sein soziales Engagement und seinen Einsatz für die Bewahrung der Würde "seiner" Toten abnimmt. Ein Filmjuwel, dessen berührende Geschichte dem Zuschauer auch emotionalen Zugang gewährt.

Termin: 19.11.2015, 19:30 Uhr

Film: Die Geschichte vom weinenden Kamel

Deutschland 2003, Regie: Byambasuren Davaa und Luigi Falorni, 87 min.

In der unendlichen Weite der Wüste Gobi kommt ein kleines, weißes Kamel zur Welt. Die Mutter verstößt es und ohne die nahrhafte Muttermilch ist das Junge dem Tode geweiht. Nur ein uraltes Ritual kann den Nomaden noch helfen – sie müssen die Kamelmutter mit der Hilfe eines Musikers zum Weinen bringen und so ihr Herz erweichen.

In klaren Bildern erzählt der Film die wahre Geschichte, doch es entsteht daraus ein einzigartiges Märchen über die Suche nach Geborgenheit und Zugehörigkeit. Ein bewegendes Gleichnis von dem Bedürfnis nach Liebe, das jedem Lebewesen eigen ist.

Termin: Do., 28.01.2016, 19:30 Uhr

Film: „Das Mädchen Wadjda“

Deutschland, Saudi-Arabien 2012, Regie: Haifaa Al Mansour, 97 min.

Nicht nur die öffentliche Vorführung von Filmen ist in Saudi Arabien verboten, sondern auch schon das Drehen selbst ist untersagt - erst recht den Frauen, deren Rechte in dem autokratischen, islamischen Staat ohnehin extrem eingeschränkt sind. Dass es nun mit Haifaa Al Mansour ausgerechnet einer Frau gelungen ist, den ersten komplett in Saudi Arabien gedrehten Film zu realisieren, wäre schon allein bemerkenswert. Doch „Das Mädchen Wadjda“, das Spielfilmdebüt der in Kairo und Sydney ausgebildeten Regisseurin, überzeugt auch als leichtfüßiges Porträt einer Gesellschaft, in der Frauen auf trickreiche und mühsame Weise versuchen, sich ein Stück Freiheit zu erkämpfen.

Termin: 15.3.2016, 19.30 Uhr

Veranstalter: Förderverein Autobahnkirche St. Paul Wittlich, Dekanat Wittlich, KEB Mittelmosel, Broadway Filmtheater Trier, Moselkino Bernkastel – in Kooperation mit dem Arbeitsbereich Medienkompetenz des Bistums Trier Weitere Infos zum Programm: Christiane Friedrich, 06571-1469414